

# Kulturforum22

am Sa. 30.4.2022 10-13 Uhr

Die Prost Genossenschaft eG i.G. hat gemeinsam mit dem Kulturbeirat Kulturakteure der Stadt Eberswalde zu einem Treffen der freien Kulturszene eingeladen unter dem Motto KULTURFORUM22.

Anlass der Einladung war zum einen die geplante Neuauflage der Kulturentwicklungskonzeption von 2009. Zum anderen sollten Kommunikationsprobleme verschiedenster Art thematisiert werden.

Im Bewusstsein, dass bereits in den Jahren 2006-2009 ein Eberswalder Kulturforum den Anstoß für verschiedene kulturpolitische Errungenschaften, wie den Kulturbeirat und die oben benannte Kulturentwicklungskonzeption gegeben hatte, stellt das KULTURFORUM22 auch die Selbstermächtigung der freien Kulturakteure dar, Entwicklungsprozesse in der Stadt weiterhin nachhaltig zu forcieren.

An dieser Veranstaltung nahmen 28 Personen teil, die insgesamt 25 Institutionen oder Einzelpersonen vertraten.

Nach der Einführung und einer Vorstellungsrunde waren die Teilnehmenden aufgefordert, an zwei Schauwänden zu benennen, was in der Eberswalder Kulturwelt schon erfolgreich läuft und was nicht funktioniert bzw. fehlt.

Den meisten Raum im nachfolgenden Austausch nahm das Thema „**Kommunikation zwischen Kulturamt Eberswalde und den freien Kulturakteuren**“ ein. Später wurde auch festgestellt, dass dieses Thema erheblichen Einfluss auf andere Diskussionspunkte hat. Die Anwesenden stellten in großer Mehrheit fest, dass es eine gestörte, wenn nicht sogar verkümmerte Kommunikation gibt. Es wurde mangelnde Präsenz von Informationen zu kulturellen Angeboten als aber auch zu Fördermöglichkeiten benannt. Wesentlich war für die Anwesenden auch, dass das Kulturamt seiner in der bisherigen Kulturentwicklungskonzeption konkret benannten Funktion als „Ermöglicher“ und „Vernetzer“ für die Akteure kaum nachkommt. Beratung und Verbindung sind nach dem Führungswechsel im Kulturamt Anfang 2019 maßgeblich zurückgegangen. Hier wurde benannt, dass sich bereits einige Künstler und Kulturschaffende auf Grund der häufig sehr widersprüchlichen Kommunikation seitens der Kulturverwaltung aus Kooperationen und aktiver Prozess-Beteiligung, wie dem Kulturbeirat, zurückgezogen haben. Hier sahen die Anwesenden den großen Bedarf, dieser zunehmenden Resignation entgegenzuwirken. Kulturakteure, so der Tenor, benötigen die Unterstützung durch Politik und Stadtverwaltung. Diffamierende und beleidigende Rundbriefe von einzelnen Stadtverordneten sind dabei nicht hilfreich.

Ein weiteres Thema war der Bedarf nach einer **Plattform, auf der alle kulturellen Angebote terminlich und auch inhaltlich ansprechend und niederschwellig dargestellt werden können**. Hier wurde schnell klar, dass die aktuell aktiven Maßnahmen in Verbindung mit der Webseite der Stadt Eberswalde als nicht ausreichend und präsent genug empfunden werden. Eine solche Plattform wird als Planungsgrundlage der Akteure und als

Gesamtpräsentation des Eberswalder Kulturlebens für die Einwohner der Stadt, aber auch für interessierte Gäste dringend benötigt.

Auf einer solchen Plattform könnte auch informiert werden, welche **Räumlichkeiten** für die verschiedenen kulturellen Bedarfe der Akteure überhaupt zur Verfügung stehen und zu welchen Konditionen. Auch hier wurde ein Mangel an transparenter Information festgestellt.

Es wurde ebenfalls festgestellt, dass im Bereich Kultur **Kinder und Jugendliche** selten mitbedacht werden. Fehlende Synergien zwischen Kulturamt und Amt für Bildung, Jugend und Sport sowie auch umfassende Informationen zu überregionalen Fördermaßnahmen, wie z.B. im Bereich Kulturelle Bildung für Kinder und Jugendliche wurden mehrheitlich bemängelt.

Die Anwesenden hielten ein Plädoyer für **kulturelle Vielfalt**. Leuchtturmveranstaltungen sind hoch zu bewerten. Wichtig ist jedoch auch, die verschiedensten Sparten des kulturellen Lebens zu unterstützen und zu pflegen.

Schlusspunkt bildete das eindeutige **Votum für eine Fortsetzung** und Ausweitung des **Kulturforums22**.

*Nachstehend ein **Fragenkatalog**, den die Teilnehmenden des Kulturforums an Stadtverordnete und Verwaltung richten mit der Bitte um schriftliche Beantwortung:*


|

## Fragen aus dem Forum

1. Wie möchte das Kulturamt dem zunehmenden Rückzug von Kulturschaffenden aus der Zusammenarbeit mit dem Kulturamt/der Stadt entgegenwirken?
2. Wie möchte namentlich Herr Reichelt die von ihm seit seinem Amtsantritt verkündete Vernetzung der Eberswalder Kulturakteure (siehe MOZ-Artikel 9.1.2019) umsetzen?
3. Wann wurde die Entscheidung getroffen, eine neue Kulturkonzeption zu erstellen?
4. In welchen Gremien und auf welchen Ebenen der Verwaltung wurde wann (mit Datum) der Auftrag zur Neukonzeption besprochen?
5. Hat eine Evaluation der Kulturkonzeption von 2009 stattgefunden. Wenn ja, von wem?
6. Wer war an der Evaluation beteiligt?
7. Was sind die Ergebnisse der Evaluation?
8. In welchen Gremien wurden die Ergebnisse der Evaluation vorgestellt?
9. Wenn die Kulturkonzeption aus dem Jahr 2009 nicht evaluiert wurde, warum wurde eine Evaluation nicht in Auftrag gegeben?
10. An wen wurde der Auftrag der Erstellung einer neuen Kulturkonzeption vergeben?
11. Wann erfolgte die Ausschreibung?
12. Welches Vergabeverfahren wurde bei der Auftragserteilung angewendet?
13. Wie lautet der Auftrag an den Dienstleister, der die Erstellung der Konzeption erarbeiten soll?
14. Welche Erfahrungen hat der ausgewählte Dienstleister bei der Erstellung von Kulturkonzeptionen?
15. Welche Erfahrung hat der Dienstleister bei Beteiligungsprozessen, bei denen die Freie Szene/freie Kulturakteure berücksichtigt wurden?
16. Welche Methode soll bei der Erstellung der neuen Kulturkonzeption angewendet werden?
17. Wie werden die Akteurinnen und Akteure der freien Szene bei der Erstellung der Kulturkonzeption berücksichtigt?
18. Welche Akteurinnen und Akteure der freien Szene sollen beteiligt werden? Bitte Auflistung mit Namen.
19. Wie ist der Zeitplan der Erstellung der Kulturkonzeption?
20. Welche Bedeutung räumt der Bürgermeister der Stadt Eberswalde der Erstellung einer neuen Kulturkonzeption ein?
21. Welche Bedeutung haben für den Bürgermeister der Stadt bei der Erstellung der Kulturkonzeption partizipative Prozesse und die Beteiligung der freien Szene?

# Was liegt Euch AM Was fehlt?

RESPEKT unermesslich  
VIELFALT

Kultur für 

connex-studio.de

Werkstatt für Handwerk in Stadtmitte (Schulnähe)  
Platto, weg vom Haudegen

Frei binden von regionalen Akteuren

Gute Beratung zum gezielten Einsatz von Fördermitteln

Offentliche Unternehmung / eigenes Kulturbüro für Projekte von Kunst und Kultur → einfaches System Antrag / Budget

KNEIPE in die SPAHN GERN + SPONTAN GERN + abends gehen können

Wir stehen immer neue Projekte für unsere und die der Stadt. Für alle Schicht und immer stark.

tragfähige Zukunftsvisionen  
z. für Kultur

Kommunikation

Offentliche Bühnen - Speakers/Players Corner

VISION FÜR DIE KULTUR

BIS KEINE Bessere Vernetzung mit dem Kulturrat

Respektieren & Verknüpfung von kulturellen Angeboten

Interessieren für alle Kulturbereiche

Angebote für Menschen mit Handicap

KOMMUNIKATION MIT KULTURAMT

„Schuppen“ als Kulturhaus der Stadt

Unkomplizierte Gestaltung für die Umsetzung / Beteiligung von Interessierten

Freiräume für neue Ideen

Gemeinsam mit Kunstschaffenden

Nachhaltige Stadtentwicklung

mit Spaß voneinander miteinander lernen

Mehr Unterstützung für die FREIZEIT KULTURSCENE

Orte für Jugendkultur

Kulturkalender

Kulturküche

Plattform aller Veranstaltungen

WEIHNÄCHTESMARKT?!

PERSPEKTIVEN FÜR KINDER?



# Was läuft gut?

♥ WIR HABEN EINEN  
PROBENRAUM IN EINER  
STÄDTISCHEN EINRICHTUNG  
(ROCKSTADION+10F)

(Doppel-Studio.de)

WIR HABEN  
TOLLE MENSCHEN  
IN EBW

HEUTEN  
MORGEN  
EBERSWALDE  
(Jetzt! gerade)

Eberswalde hat  
ein Kulturamt!

PURPUR

Filmfest & PROVINZIALE

Etablierte Formate → Jazz in E.

neugieriges offenes  
Publikum

Mühle e.V.  
samt  
Musikprogramm

Selbstinitiierte  
Kulturaktionen  
mit immer neuen Ideen

Weg Kulturschaffende

kulturelle Vielfalt  
d. Ehrenamt

Es gibt  
Räume

KREATIVES POTENTIAL